

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 94. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Sammelabkommen unterzeichnet

Heute Aufnahme der Arbeit in der Groß- und Mittelindustrie.

Die Kleinindustrie streikt weiter, sofern die Besitzer das Sammelabkommen nicht anerkennen.

Gestern nachmittag ist das Sammelabkommen zwischen vier Unternehmer-Verbänden der Groß- und Mittelindustrie...

Die Fachverbände haben in ihrer Aktion alles daran gesetzt, um soviel Betriebe wie möglich der Aktion anzuschließen...

Der bewundernswürdige Großkampf der Lodzer Textilarbeiter, die in einer Anzahl von über 60 000 Personen vier Wochen und einen Tag unerschütterlich...

lichte Herd für Lohnbruch und Ausbeutung gewesen ist, muß noch dem Vertrag untergeordnet werden.

Mit dem stolzen Bewußtsein, einen ungemein schweren Kampf erfolgreich durchgeführt und ordnungsgemäß beendet zu haben...

Noch ist aber der Erfolg nicht vollständig, noch muß die Kleinindustrie in das geordnete Verhältniß einbezogen werden.

Damit hat der langandauernde Streik in der Groß- und Mittelindustrie einen geordneten, positiven Ausgang gefunden...

Noch steht aber eine nicht zu unterschätzende Aufgabe bevor: die Kleinindustrie, die seit jeher der gefähr-

Es folgen die Unterschriften der Verbände.

Auch in den Wigognespinnereien der Streik liquidiert.

Die gestern nachmittag zwischen den Vertretern der Streichgarn- und Wigognespinnereien und der Arbeiterverbände stattgefundene Konferenz hat ebenfalls zu einem vollen Erfolg...

Wojewode gegen die Kleinindustriellen.

An der Konferenz nahm auch der Abteilungsleiter Antoniski als Vertreter des Wojewoden teil, der im Namen des Wojewoden eine überaus scharfe Erklärung gegen die Kleinunternehmer abgab.

Aufruf der Arbeiterverbände.

Nach der Unterzeichnung des Sammelabkommens durch die Industriellenorganisationen haben die Textilarbeiterverbände nachstehenden Aufruf an die Arbeiterschaft erlassen:

Im Sinne des Beschlusses der Fabrikbelegierten vom 30. März d. Js. und des Beschlusses der Verbandsvorstände und der Streikkommissionen vom 2. April d. Js. haben die Textilarbeiterverbände am 3. April im Kreisarbeitsinspektorat einen Sammelvertrag mit nachstehenden Industriellenorganisationen...

Unabhängig davon haben die Vertreter der Verbände am 3. April in Pabianice einen Sammelvertrag mit dem Verein der Industriellen und Kaufleute von Pabianice unterzeichnet.

Überdies wurde ein Lohnvertrag mit dem Verband der Industriellen in Tomaszow unterzeichnet.

Außerdem hat eine Reihe nicht organisierter Textilunternehmer in der Stadt Lodz und im Lodzer Bezirk eine Deklaration unterzeichnet, auf Grund welcher sie die Bedingungen des Sammelvertrages annehmen.

Angeichts dessen rufen die unterzeichneten Fachverbände die Arbeiter dieser Fabriken, die den Sammel-

vertrag akzeptieren, auf, die Arbeit am Dienstag, dem 4. März, aufzunehmen.

In diesen Fabriken jedoch, die den Sammelvertrag nicht unterzeichneten,

geht der Streik weiter.

Die Arbeiter dieser Fabriken müssen von den Fabrikverwaltungen die Unterzeichnung einer Deklaration, daß sie sich dem Sammelvertrag anschließen, fordern.

Vorlagen dieser Deklaration sind im Arbeitsinspektorat sowie in allen Fachverbänden zu haben.

Die Vertragsdeklarationen müssen in zwei Exemplaren ausgefüllt werden, wovon ein Exemplar im Arbeitsinspektorat niedergelegt wird...

Wortlaut des Lohnabkommens

siehe Seite 2.

plaren ausgefüllt werden, wovon ein Exemplar im Arbeitsinspektorat niedergelegt wird und das andere im Fabrikstontor bleibt.

Die Arbeit in der Kotonindustrie aufgenommen.

Infolge der Beilegung des Konflikts in der Kotonindustrie haben die Besitzer der Kotonfabriken bereits am Sonntag alle Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Betriebes getroffen.

Arbeitsinspektor Wojtkiewicz hat daher für Donnerstag, den 6. April, um 6 Uhr abends eine Konferenz mit den keinem Verband angehörenden Kotonindustriellen einberufen...

Der Antisemitismus ist in den Ländern, in welchen er eine wirkliche Bedeutung hat, immer nur die Waffe einer politischen Partei oder das Ergebnis einer schwierigen ökonomischen Lage.

Emile Zola.

Das Sammelabkommen in der Textilindustrie.

Das gestern unterzeichnete Sammelabkommen in der Lodzer Textilindustrie hat folgenden Wortlaut:

Am 3. April wurde zwischen den Vertretern der Industrie und den Vertretern der Arbeiterverbände:

- 1. Verband der Textilindustrie in der Republik Polen,
- 2. Landesverband der Textilindustrie in Lodz, 3. Verband der Appreturen und Färbereien des Kreises Lodz, 4. Fachverband der Lohnfärbereien in Lodz

und den Vertretern der Arbeiterverbände:

- 1. Fachverband der Arbeiterinnen und Arbeiter der Textilindustrie in Polen (Klassenverband. Die Red.),
- 2. Fachverband der Arbeiterinnen und Arbeiter der Textilindustrie „Praca“, 3. Fachverband der Arbeiterinnen und Arbeiter der Textilindustrie der christlichen Fachvereinigung (ChD), 4. Fachverband der Arbeiterinnen und Arbeiter der Textilindustrie der polnischen Fachvereinigungen (33P, früher „Kartell“. Die Red.), 5. Zentrale Vereinigung der Klassenverbände (Zaworski-Verband, Splittergruppe der Sanacja. Die Red.), 6. Fachverband der Verbände der Textilarbeiter (333, Sanacja. Die Red.) folgender Vertrag abgeschlossen:

1. Die Löhne der Arbeiter werden vom Tage des Streikabbruches der weiter unten angegebenen Lohnabelle zufolge geregelt, die der Zahl „M“ entspricht und die in dem Lohnvertrag enthalten ist, wobei als Grundlage der Vertrag vom 22. Oktober 1928 gilt. (Diese Regelung beruht darauf, daß die Tariflöhne im Verhältnis zum Vertrag vom Jahre 1928 in der Wirtschaftsabteilung und in den Baumwollspinnereien um 12 Prozent, in den Kammgarnspinnereien und Appreturen sowie Färbereien um 14 Prozent und in den Webereien um 15 Prozent niedriger sind. Die Red.)

2. Bei der Arbeitsleistung auf mehr als zwei Stühlen (ohne Anwendung von Automaten) muß der durchschnittliche Lohn eines Arbeiters höher sein als der Lohn eines solchen Arbeiters auf zwei Stühlen derselben Breite. Für alle weiteren zwei Stühle erhält der Arbeiter ohne Hilfskraft, die die Ketten beobachtet, 12,5 Prozent mehr, mit einer Hilfskraft — 7,5 Prozent Zuschlag;

3. Akkordarbeiter müssen im Durchschnitt um 20 Prozent höhere Löhne erhalten als Arbeiter derselben Kategorie, die keine Akkordarbeit leisten;

4. Für die Wartezeit auf Ketten, Schuß oder im Falle eines Maschinendefekts muß der betreffende Arbeiter eine Entschädigung erhalten, die dem durchschnittlichen Tageslohn entspricht;

5. Forderungen allgemeiner Natur dürfen der Fabrikverwaltung durch die gewählten Delegierten gemeldet werden. Delegierter der Fabrik kann nur ein Arbeiter einer Abteilung der Fabrik sein. Die Delegierten dürfen sich mit den Arbeitern nur außerhalb der Arbeitsstunden verständigen. Ein Delegierter darf nicht schlichtern und nicht dafür entlassen werden, weil er seine Funktionen ausgeübt hat, die aus seiner Stellung hervorgehen. Bei Reduzierungen infolge Einschränkung der Arbeiterzahl dürfen Delegierte nicht entlassen werden. Bei völliger Stilllegung der Betriebe wird eine Entlassung gleichmäßig durchgeführt;

6. Die prozentuellen Lohnverringerungen, die in verschiedenen Ortschaften zur Geltung kommen und auf Grund von Sonderabkommen gezahlt werden, behalten Geltung;

7. Angelegenheiten, die nicht durch Sonderartikel dieses Vertrages geregelt werden, werden nach den Grundartikeln dieses Vertrages und dem Lohnabkommen aus dem Jahre 1928 bestehen;

8. Für die Teilnahme an einem Streik kann kein Arbeiter entlassen oder gemahnt werden;

9. Der vorliegende Vertrag wird für die Dauer vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 30. September 1933 abgeschlossen, wobei die jeweilige Geltungsdauer des Vertrages sich von Monat zu Monat verlängert, wenn keine Kündigung erfolgt. Die Kündigung muß monatlich vor dem 1. eines jeden Monats erfolgen. Der Vertrag wird am ersten Montag nach dem Kündigungsmonat des folgenden Monats aufgehoben;

10. Dieser Vertrag verpflichtet alle Betriebe, die zu den mitunterzeichneten Verbänden gehören. Der vorliegende Vertrag wurde im Arbeitsinspektorat des 3. Bezirks unter Teilnahme des Kreisarbeitsinspektors Ing. Wlodzimierz Wojtkiewicz unterzeichnet.

Den Vertrag unterzeichneten: Vertreter der Industrie: Rumpel, Durki, Rawlowski, Rozal, und die Arbeitervertreter: Szczerkowski, Golinski, Silczak, Kulczynski, Glowacki, Pawlak, Kierzkowski, Waszkiewicz, Socha und Plucienki.

Anebelung der Arbeiterschaft.

Berlin, 2. April. (C. N.-B.) Die Reichsregierung wird demnächst eine grundsätzliche Neuordnung des wirtschaftlichen und sozialen Aufbaues vornehmen. Bis dahin soll ein „Wirtschaftsfrieden“ erklärt werden, der darin besteht, daß eine Neuordnung der Arbeitsbedingungen nicht vorgenommen werden darf.

Angst vor Betriebsratswahlen.

Berlin, 3. April. Das Reichskabinett hat den Entwurf eines Gesetzes über die Betriebsvertretungen angenommen. Die obersten Landesbehörden erhalten das Recht, Betriebsratswahlen bis zum 30. September auszusetzen.

In diesem Falle bleibt die alte Betriebsvertretung auch mit vermindelter Mitgliederzahl (das heißt, mit Ausschaltung der freigewerkschaftlichen Betriebsräte. Red.) im Amte. Erforderlichenfalls ernannt die Behörde neue Mitglieder.

Das Gesetz sieht ferner vor, daß einzelne Betriebsvertretungsmitglieder wegen „staats- oder wirtschaftsfeindlicher Einstellung“ abberufen und durch andere ersetzt werden können.

Jetzt Auflösung der Arbeitersportvereine.

Pariseruhe, 3. April. Sämtliche marxistischer Turn- und Sportvereine in Baden sind aufgelöst worden. Ihr Vermögen wurde beschlagnahmt.

Das Galgengesetz.

Berlin, 3. April. Die Reichsregierung hat das Gesetz über die Vollstreckung der Todesstrafe durch Erhängen verabschiedet.

Die Vollstreckungsbehörden werden darüber zu entscheiden haben, ob das Verbrechen als ein „besonders schreckwürdiges“ zu betrachten und deshalb durch Erhängen zu ahnden sei.

Ban der Lübbe, der der Brandstiftung im Reichstagsgebäude beschuldigt wird, dürfte der erste sein, der gehängt wird.

Tod durch unbekannte Täter.

Berlin, 3. April. Rechtsanwalt Joachim, der in zahlreichen Prozessen gegen Reichsbannerangehörige als Verteidiger aufgetreten ist, ist nach achtägigem Krankenlager im Staatskrankenhaus gestorben. (Er war unter den ersten, die von der SA verhaftet wurden. Red.)

Kulturchwände.

Aktionen gegen Schriftsteller und Gelehrte.

Berlin, 3. April. Der Aufnahmeausschuß des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller, bestehend aus den Herren Dr. Walter Bloem, Hans Richter, Hans Heinz Mantau-Sabila und Max Barthel (also Max Barthel — ein Verräter!) hat eine Reihe kommunistischer und linksradikaler Mitglieder ausgeschlossen, darunter Rechtsanwalt Dr. Apfel, Dr. Rudolf Arnheim, Walter Karisch, Dr. P. Dreyfuß, Dr. Hermann Dunder, Dr. Axel Eggebrecht, Dr. Lion Feuchtwanger, Dr. Bruno Frey, Manfred Georg, Professor Felix Halle, Otto Heller, Dr. Magnus Hirschfeld, Dr. Erich Kästner, Dr. Alfred Kerr, Egon Erwin Kisch, Peter Martin Lampel, Otto Lehmann-Rußbüttel, Willy Münzenberg.

Braunschweig, 3. April. Der Rektor der Technischen Hochschule Braunschweig Prof. Gahner, der vor kurzem wegen seiner wissenschaftlichen Beziehungen zu kommunistischen Organisationen verhaftet wurde, ist von seinem Amt zurückgetreten. Auch der Sohn des Rektors ist jetzt verhaftet worden.

Frankfurt a. M., 3. April. Der Rektor der Universität Prof. Dr. Gerloff ist zurückgetreten; seinen Rücktritt haben nationalsozialistische Studenten erzwungen.

Der Staatsrechtslehrer der Heidelberger Universität, Geheimrat Professor Dr. Anschütz, hat bei der badischen Staatsregierung um seine Veretzung in den Ruhestand nachgesucht. Geheimrat Anschütz, der im 67. Lebensjahr steht, ist vor allem bekanntgeworden durch seine Kommentare zur preussischen und zur Reichsverfassung. Der Anlaß zu diesem Schritt wird in den politischen Zuständen erblickt.

„Evangelisches Gemeindeblatt für Ostpreußen“ verboten.

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen hat die Druckchrift „Evangelisches Gemeindeblatt, Kirchenzeitung für Ostpreußen, Königsberg-Preußen“ auf die Dauer von zwei Wochen, und zwar vom 1. April bis 14. April 1933 einschließlic verboten.

Der Grubenarbeiterstreik in Frankreich.

Paris, 3. April. Der Generalstreik der Grubenarbeiter, der ab heutigen Montag drei Tage dauern soll, ist nur von einem Teil der Grubenarbeiter durchgeführt worden. Vor allem sind die nordfranzösischen Grubenarbeiter der Streikparole nur im geringem Maße gefolgt. In Südfrankreich haben am Montag 80 Prozent der Arbeiter gestreikt. Im sog. Bas de Calais-Betrieb betrug die Streikbeteiligung dagegen nur 50 Prozent.

Die deutsche Reaktion hat Angst vor Wahlen.

Statt Wahlen — Umrechnung.

Die Gleichhaltung der Parlamente. — Landtage ohne Kommunisten.

Berlin, 3. April. Die Reichsregierung hat das vorläufige Gesetz zur Gleichhaltung der Länder mit dem Reich beschlossen und verkündet. Die wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes sind folgende:

Die Landesregierungen sind ermächtigt, Landesgesetze, auch solche, die von der Verfassung abweichen, zu beschließen.

Die Landtage, mit Ausnahme des neugewählten preussischen Landtages, werden aufgelöst und nach Stimmzahlen der Reichstagswahl neugebildet. Hierbei werden die auf die Kommunisten entfallenden Sitze nicht zugeweiht. Die neuen Landtage gelten als auf vier Jahre gewählt. Eine vorzeitige Auflösung ist unzulässig.

Eine Auflösung des Reichstages bewirkt ohne weiteres die Auflösung der Volksvertretungen der Länder.

Nach denselben Grundätzen werden die Gemeindenvertretungen neugebildet. Doch werden in den Gemeinden auch die auf die kommunistischen Stimmen entfallenden Sitze zugeweiht, weil sonst viele Gemeindevertretungen nicht arbeitsfähig wären.

Das Gesetz über die Gleichhaltung der Länder- und Gemeindeparlamente ist bereits Gegenstand von verärgerten Beratungen im Reichsrat gewesen. Dabei hat es sich lediglich um eine Anhörung des Reichsrats gehandelt; die Reichsregierung ist auf Grund des Ermächtigungsgesetzes befugt, allein Reichsgesetze zu erlassen. Infolgedessen haben die Reichsausschüsse sowohl von der Stellung von Abänderungsanträgen wie von einer Abstimmung über das Gesetz abgesehen und sich auf die Kenntnisnahme beschränkt.

Die Mandatszahl in den Länder- und Gemeindeparlamenten wird beschränkt, und zwar für die Länder durch besondere Anordnung, für die Gemeinden dadurch, daß je nach der Einwohnerzahl nur eine bestimmte Mandatsziffer zulässig ist. Bis zum 13. April sind Wahlvorschläge einzureichen, und zwar von allen (außer den kommunistischen) Wählergruppen, auf deren Wahlvorschläge bei der letzten Reichstagswahl am 5. März Stimmen abgegeben worden sind. Nach dem Stimmverhältnis vom 5. März wird dann die Mandatsverteilung für die neuen Parlamente festgelegt.

Ueber das Gesetz äußert sich Ministerialrat Rautenberg dem Reichsministerium des Innern vor der Presse. Er

machte vor allem darauf aufmerksam, daß durch das Gesetz

die kommunistischen Sitze im Reichstag und im preussischen Landtag annulliert werden, und daß kommunistische Wahlvorschläge auch in Zukunft, zum Beispiel bei den Wahlvorschlägen für die Zusammensetzung der Länderparlamente, nicht mehr angenommen werden.

Der Reichsminister des Innern kann Ergänzungs- und Ausführungsbestimmungen zum Gleichhaltungsgesetz erlassen. Er wird insbesondere die Landesregierungen anweisen, verfassungsändernde Landesgesetze — die nach dem vorliegenden Gesetz entsprechend dem Vorbild des Reichsermächtigungsgesetzes gleichfalls im abgekürzten Verfahren durch die Regierungen allein erlassen werden können — vorher dem Reichsinnenminister vorzulegen, damit er eventuell Einwendungen erheben kann.

Die „neuen Landtage“.

Dresden, 3. April. Auf Grund der Bestimmungen des Gleichhaltungsgesetzes wird sich der sächsische Landtag vorbehaltlich amtlicher Berechnungen folgendermaßen zusammensetzen (in Klammern die Ergebnisse der Wahl vom 22. Juni 1930): NSDAP 38 Sitze (bisher 13), SPD 22 (32), KPD 14 (13), Schwarz-weiß-rot 6 (10), Deutschnationale, Deutsche Volkspartei 1 (8), Christlich-Soziale 1 (2), Zentrum 1 (0), Staatspartei 1 (3), Wirtschaftspartei 0 (8), Volkrechtspartei 0 (2), Volksnationale Reichsvereinigung 1 (2), Deutschsozialisten 0 (2), Parteienlose 0 (1). Zusammen 84 Sitze (96). Da die Kommunisten ausgeschlossen, wird der neue Landtag 70 Abgeordnete umfassen. Die Nationalsozialisten haben also auch in Sachsen die absolute Mehrheit im Landtag.

München, 3. April. Das ungefähre Bild der Zusammensetzung des neuen bayerischen Landtages wird wie folgt sein: NSDAP 48 (bisher 43), Bayerische Volkspartei 30 (45), SPD 18 (20), Deutschnationale 5 (3) und Bauernbund 3 (9).

Da die Kommunisten unberücksichtigt bleiben, wird der neue Landtag etwa 104 bis 106 Abgeordnete zählen gegen 128 Mitglieder des aufgelösten.

Kommissar fürs Genossenschaftswesen.

Berlin, 3. April. Der Reichsminister Jünger hat den Ministerialrat Bayrhauser als Reichskommissar für das gesamte Genossenschaftswesen eingesetzt.

G.P.D. und Internationale.

Zürich, 31. März. Das Sekretariat der Sozialistischen Arbeiter-Internationale erhielt am 30. März abends folgendes Telegramm:

Die von dem Büro der S.A.Z. ohne Einladung und Mitwirkung deutscher Vertreter gefassten Beschlüsse veranlassen mich, aus dem Büro der S.A.Z. auszutreten. Gezeichnet Otto Wels.

Gleichzeitig wurde diese Mandatsniederlegung durch die offiziellen deutschen Nachrichtenbüros der Presse bekanntgegeben. (Wir haben sie auch mitgeteilt. Red.) Die von einigen bürgerlichen Zeitungen an die Nachricht geknüpfte Auffassung, daß die Sozialdemokratie Deutschlands aus der Sozialistischen Arbeiter-Internationale ausgetreten sei, ist falsch. Ueber den Austritt der Partei aus der Internationale könnte nur der Parteitag entscheiden. Ueber die politischen Gründe und Zusammenhänge des Rücktritts Otto Wels wird noch eingehend zu sprechen sein. Aus dem folgenden Brief des Sekretärs der S.A.Z., Friedrich Adler, an Wels, werden die Verhandlungen, die diesem aufsehenerregenden Schritt unmittelbar vorausgegangen sind, ersichtlich.

Der Brief, der vom 28. März aus Zürich datiert ist, lautet:

Werter Genosse Wels!

Unsere heutige Unterredung erscheint mir so wichtig, daß ich einige Feststellungen aus ihr schriftlich festhalten möchte.

Sie haben mir Montag den 20. März aus Berlin vom Büro des Parteivorstandes aus telephont, um Beschwerde zu erheben, weil in der Nummer 5 der „Mitteilungen über die Lage der politischen Gefangenen“ einige Nachrichten den Tatsachen nicht entsprechen, insbesondere die beiden Notizen über die Ermordung des Abgeordneten Böchel und die Folterungen im Spandauer Gefängnis. Ich habe darauf sofort veranlaßt, daß die französische und englische Ausgabe dieser Nummer die noch nicht fertiggestellt waren, nicht zur Ausgabe gelangen. Ich bin auch sofort der Quelle dieser falschen Nachrichten nachgegangen und konnte feststellen, daß die Wiener Arbeiter-Zeitung, aus der wir sie übernommen, diese Nachrichten nicht von ihrem ständigen Korrespondenten in Deutschland erhalten, sondern sie einem neu gegründeten Korrespondenzunternehmen in Prag entnommen hatte. Die Wiener Arbeiter-Zeitung hatte schon vor meiner Anfrage festgestellt, daß es sich um Falschmeldungen handle und die Weiterbenützung dieser Prager Korrespondenz abgelehnt. Auch für uns kommt selbstverständlich nach dieser Erfahrung die Benützung dieser Korrespondenz, die wir übrigens noch nie zu Gesicht bekommen haben, nicht in Frage.

Wir sind vollständig Ihrer Meinung, daß die Verbreitung falscher Nachrichten über die Ereignisse in Deutschland vom Standpunkt der Arbeiterschaft aus nur schädlich wirken kann. Wir haben in unseren Publikationen über andere Länder stets den Grundsatz mit aller Strenge eingehalten, die Tatsachen selbst sprechen zu lassen. Dieser Grundsatz gilt selbstverständlich auch gegen Deutschland und wir bedauern daher sehr, daß wir in diesem einen Fall das Opfer einer Täuschung geworden sind. Die Schwierigkeiten, den wahren Tatbestand festzustellen, sind natürlich durch Unterdrückung der sozialdemokratischen Presse und die Einschüchterung der unabhängigen bürgerlichen Presse in Deutschland außerordentlich gestiegen und allen Gerichten ist dadurch freier Lauf gelassen.

Aber gegenüber den vereinzelt falschen oder übertriebenen Nachrichten, die ins Ausland gedrungen sind, steht die erschreckende Zahl abso-lut zuver-lässi-g be-glaubigter Fälle von grausamen Mißhandlungen politischer Gegner und politisch Indifferenten durch die gegenwärtig an der Regierung befindliche Partei. Es war eine Falschmeldung, daß Genosse Böchel an den Mißhandlungen gestorben ist, wahr ist bloß, daß Genosse Böchel infolge der Mißhandlungen ins Hospital gebracht werden mußte; unrichtig ist, daß er, der Chemnitzer Chefredakteur, getötet wurde, richtig ist aber, daß der Chemnitzer Drucker-leiter Landgraf getötet wurde. Es genügt, über den von niemandem bestrittenen Ueberfall auf die Redakteure der „Rheinischen Zeitung“, die Genossen Soltmann und Efferoth, denen von den S.A.-Leuten Duzende von Verletzungen zugefügt wurden, wahrheitsgemäß zu berichten, um die Methode, die die Hitler-Partei verwendet, festzustellen. Wir werden jeder Uebertreibung in den Berichten mit aller Schärfe entgegen treten, denn Uebertreibungen können den Eindruck der verbürgten Tatsachen nur abschwächen.

Ebenso wie wir entschlossen sind, der Verbreitung falscher Nachrichten, die nur im Interesse unserer Gegner liegt, entgegenzutreten, ebenso sehr sind wir entschlossen, unsere ganze Kraft dafür einzusetzen, um die Wahrheit über Deutschland, soweit und so intensiv als es nur möglich ist, zu verbreiten. An der Erfüllung dieser moralischen Verpflichtung wird uns keine Einschüchterung und keine Drohung der heutigen Herrschenden in Deutschland hindern.

Die Mitteilungen über Gewalttaten in Deutschland werden sofort aufhören, wenn keine Gewalttaten mehr stattfinden. Wenn die deutsche Regierung glaubt, durch Steigerung des Terrorismus die Berichte

über den Terrorismus unterdrücken zu können, wird sie sich täuschen. Die Sozialistische Arbeiter-Internationale ist entschlossen, jedem Versuch der Vergewaltigung der wahrheitsgetreuen Berichterstattung über die gegenwärtigen Zustände in Deutschland sogar über die Grenzen Deutschlands hinaus, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Nun zur zweiten Frage, der Veröffentlichung der Resolutionen, die die Exekutive der S.A.Z. in ihrer Sitzung vom 18. und 19. März beschlossen hat. Da deutsche Genossen an dieser Sitzung nicht anwesend waren, die Exekutive also nicht in der Lage war, von ihnen über die im Reichstag beabsichtigte Taktik der Partei Auskunft zu erhalten, beschloß die Exekutive, das Ergebnis der Reichstagsverhandlungen abzuwarten. Es wurde daher die Geschäfts-kommission der S.A.Z. beauftragt, die Publikation nach der Tagung des Reichstages vorzunehmen, eventuell das Büro einzuberufen, falls sich im Laufe der Woche noch unvorhergesehene Schwierigkeiten ergeben sollten. Diese Notwendigkeit trat dadurch ein, daß Sie, obwohl Ihnen die Texte der Resolutionen nicht bekannt waren, auf das Schärfste gegen jede wie immer geartete Rundgebung in der



Otto Wels.

Frage der Einheitsfront mit den Kommunisten protestierten.

Das Büro der S.A.Z. trat am 27. März in Paris zusammen. Auch an dieser Sitzung nahm kein Vertreter Deutschlands teil, aber es wurde auf das eingehendste über Ihre Bedenken und Proteste berichtet. Das Büro war der Ansicht, daß selbstverständlich jede übertriebene Darstellung der Zustände in Deutschland vermieden werden müsse, daß es aber unbedingt nötig sei, mit aller Klarheit die Wahrheit über Deutschland zum Ausdruck zu bringen, und daß es vor allem ganz ausgeschlossen sei, daß sich die internationale Arbeiterbewegung in ihrer Taktik durch die Drohungen der Regierung irgendeines Landes behindern lasse. In diesem Sinne fühlte sich das Büro der S.A.Z. verpflichtet, die in Zürich beschlossenen Resolutionen durch eine Antwort an den Minister Goering wegen dessen Rede vom 25. März an die Vertreter der auswärtigen Presse zu ergänzen.

Bei unserer heutigen Unterredung haben Sie Ihre Verwahrung auf das energichste wiederholt und insbesondere den Protest gegen die Veröffentlichung der Resolution in der Frage der Einheitsfront erneuert. Es konnte nicht die Aufgabe unserer Unterredung sein, uns über die grundlegenden Probleme der Taktik der Partei und der Internationale auseinanderzusetzen. Ich mußte mich darauf beschränken, Ihnen zu erklären, daß ich nicht autorisiert sei, die Beschlüsse, die die Exekutive und das Büro in genauer Kenntnis aller Umstände gefaßt haben, in sachlicher

Richtung zu ändern, und daß im übrigen die Veröffentlichung dieser Resolutionen in den drei Sprachen schon im Gange sei. Auch Ihre Erklärung, daß Sie zu sehr ernsten Konsequenzen gezwungen sein könnten, konnte mich, entsprechend den Aufträgen, die ich vom Büro der S.A.Z. hatte, nicht veranlassen, die Aussendung zu inhibieren.

Niemand in unserer Exekutive, und am allerwenigsten ich selbst, verkennt die ganz außerordentlich schwierige Lage, in der sich die deutsche Sozialdemokratie gegenwärtig befindet. Wir alle hoffen, daß wir an die Lösung der schwereren Probleme, vor denen wir alle stehen, im Geiste internationaler Solidarität herantreten werden.

Mit sozialistischen Grüßen der Sekretär der S.A.Z. Friedrich Adler.

Internationale Konferenz der S.A.Z.

In der Sitzung des Büros der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, die in Paris stattfand, wurde die folgende Entschließung gefaßt:

Die Mobilisierung der indifferenten Massen in Deutschland durch die Hitler-Bewegung und die Ausnützung der Mächtigkeitsgier durch alle Methoden des Terrorismus hat nicht nur die deutsche Arbeiterbewegung, sondern auch

die ganze internationale Arbeiterbewegung vor eine neue Situation und neue Probleme gestellt.

Der Sieg des Faschismus in Deutschland hat die internationale Reaktion mächtig gesteigert und die Arbeiterklasse zunächst in die Defensivlage gedrängt.

Die neue Situation erfordert gründlichste Nachprüfung der gesamten Strategie und Taktik der internationalen Arbeiterbewegung,

erfordert die rücksichtslose Klärung der Umstände, die zum Erfolg des Faschismus in Deutschland geführt, und darf nicht zurückschrecken vor der Feststellung der Ursachen, durch die es der Arbeiterbewegung unmöglich wurde, die ihr innewohnenden Kräfte in entscheidenden Stunden zur Geltung zu bringen. Diese unbedingt notwendige Untersuchung hat den Zweck, den neuen Aufstieg der Arbeiterklasse vorzubereiten, die Wiedereroberung verlorener und die Eroberung neuer Positionen zu sichern. Diese wichtige und große Aufgabe muß mit allem Ernst und aller Gründlichkeit durchgeführt werden.

Die Exekutive der S.A.Z. beschließt daher, ihre für den Juni 1933 in Aussicht genommene Internationale Konferenz vor allem diesen Problemen zu widmen.

Der Sieg der Konterrevolution in Deutschland wird unzweifelhaft bewirken, daß sich schwebende und wankende Elemente den neuen Herren unterwerfen, kann bewirken, daß gewisse Elemente auch theoretisch ihren Frieden mit dem Hakenkreuz dadurch machen wollen, daß sie sich vom Internationalismus abwenden. Solche Verfallerscheinungen können uns nicht irre machen in der Ueberzeugung, daß die übermächtigende Mehrheit jener Millionen, die sich trotz Terror und Verleumdung am 5. März zum Sozialismus bekannt haben, ihren Idealen auch weiterhin die Treue bewahren werden. Die der Arbeiterklasse bevorstehenden harten Kämpfe werden die Spreu vom Weizen scheiden und die Grundlagen für den Wideraufstieg des deutschen Proletariats fester gestalten als je jemals waren, jene Grundlagen, die nur sein können, das Bekenntnis zur internationalen Verbundenheit des Proletariats, zur Eroberung der politischen Macht der Arbeiterklasse.

Lodzger Juden gegen deutsche Judenbehe.

In Lodz fand am Sonntag eine gemeinsame Sitzung der Verwaltungen einiger jüdischer Organisationen statt. In dieser Versammlung wurden eingehend die Ereignisse in Deutschland besprochen. Die Versammelten beschloßen, in Lodz eine große Demonstrationsversammlung gegen die Gewalttaten gegen Juden in Deutschland einzuberufen, sich an die Lodzger Deutschen mit der Bitte zu wenden, zu den Ereignissen Stellung zu nehmen, den Juden in Deutschland den Ausdruck des Mitgeföhls zu übersenden, den polnischen Behörden für die Fürsorge der polnischen Juden in Deutschland zu danken und einen Boykott deutscher Waren zu organisieren. Die Versammelten sprachen die Hoffnung aus, daß die Lodzger Deutschen die antisemitische Bewegung in Deutschland verurteilen werden.

Auch gestern wieder deutschfeindliche Rundgebungen in Oberschlesien.

Die deutschfeindlichen Rundgebungen in Oberschlesien dauerten auch am Montag an. So wurden wiederum Zeitungsstände in Kattowitz nach deutschen Zeitungen durchsucht, die von den Händlern nicht mehr öffentlich ausgelegt werden. Vor dem Verlagsgebäude der „Kattowitzer Zeitung“ sammelte sich eine große Menschenmenge an, die Schmährufe gegen das Minderheitenblatt ausstieß. Die Polizei zerstreute die Menge. Die Montagausgabe der Zeitung wurde beschlagnahmt.

In Königshütte wurden an mehrere Gebäude und Geschäfte, die sich in deutschen Händen befinden, sowie an das deutsche Privatgymnasium Aufzüge gelebt, die mit Loten-

köpfen versehen waren und in denen gegen den Gebrauch der deutschen Sprache protestiert wird.

Auch in Teschen veranstalteten die Studenten der dortigen Landwirtschaftsschule deutschfeindliche Rundgebungen. Sämtliche deutschen Zeitungen in den Kaffeehäusern und Gastwirtschaften wurden entfernt und auf dem Ring unter dem Gesang des berüchtigten Liedes „Kata“ verbrannt.

Der deutsche Generalkonsul in Kattowitz hat wegen der antideutschen Ausschreitungen Schritte beim Wojewoden unternommen.

Auch die katholische Geistlichkeit Frankreichs protestiert.

Ein Schreiben des Kardinalerzbischofs von Paris an den Großrabbiner.

Paris, 3. April. Der „Temps“ meldet: Der Kardinalerzbischof von Paris Verdier habe soeben dem Großrabbiner Israel Levy ein Schreiben zugehen lassen, in dem er gegen die Verfolgungen protestiert, denen die Juden in Deutschland augenblicklich ausgesetzt seien. Die Veröffentlichung dieses Protestes — der nach Erklärungen des jüdischen Konsistoriums „großartig“ (magnifique) sein soll — sei aus Höflichkeitsgründen um einige Tage hinausgeschoben worden. Man rechne damit, daß die Erzbischöfe und Bischöfe in Frankreich dem Beispiel des Kardinalerzbischofs von Paris folgen werden.

| | | | | |
|--|--|---|--|--|
| <p>Oświatowe Wodny Rynek</p> <p>Heute und folgende Tage Für Erwachsene und die Jugend</p> <p>Der Film v. Weltrauf Großstadtlichter mit Charlie CHAPLIN in der Hauptrolle.</p> | <p>Uciecha Limanowskiego 36</p> <p>Heute und folgende Tage Großes Doppelprogramm I. Großes Liebesdrama u. d. L. Das Mädchen aus dem Bolle In den Hauptrollen: Xenia Desni und Harry Liedtke. II. Die Jagd nach den Diamanten In der Hauptrolle: Tom Mix.</p> | <p>Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kowernika</p> <p>Heute und folgende Tage Die Gesichte zweier entgleisten Menschen im Film: Das gestohlene Paradies In den Hauptrollen: Nancy CAROLL und Philipp HOLMES Nächstes Programm „Romeo und Julia“ Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09, 90 und 45 Groschen. Für die erste Vorstellung alle Plätze zu 45 Groschen. Sonntag 12 Uhr u. Sonntag 11 Uhr vorm.: Ander-vorstellung.</p> | <p>Corso Zielona 2/4</p> <p>Heute und folgende Tage Der beste realistische Film der Gegenwart Die geheimnisvolle 6 mit Wallace Beery in der Rolle Al Capones In den übrigen Rollen: Levis Stone, Clark Gable, Jean Harlow, Rolf Bellamy</p> | <p>Metro Adria Przejazd 2 Główna 1</p> <p>Heute und folgende Tage Harold LLOYD in der erfröhlichen Farbe Der Kinonarr Lachsalben! Blühe! Außer Programm: Sündige Liebe mit J. Smosarska</p> |
|--|--|---|--|--|

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von 5 Plots an ohne **Beisatzschlag**, wie bei **Dorzabian**, **Matrassen** haben können. (Für alte Stuhlfuß und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Anzahlung**) Auch **Sofas, Schlafzänke, Sessels, und Stühle** bekommen Sie in feinsten und solidesten Ausführung Bitte zu befechtigen, ohne Anzahlung!

Beachten Sie genau die Adresse:
Tapezierer P. Weick
Gienkiewicza 18
Front, im Laden.

Deutscher Kultur- und Bildungsverein
Nawrot 23 „**Fortschritt**“ Nawrot 23

Am Sonnabend, dem 8. April, um 8.30 Uhr abend:

Breis-Glat u. Preference
(französischer und gewöhnlicher.)

Reichhaltiges Büfett. Liebhaber dieser Spiele ladet hierzu höflichst ein
Der Vorstand.

Deutsche Genossenschaftsbank
Lodz, Al. Kościuszki 47, in Polen, A.-G. Lodz, Al. Kościuszki 47, Tel. 197-94.

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen
Führung von

SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen
Vermietung von Safes
in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

Diverse
Praktische Handbücher für jedermann!

| | |
|---|---------|
| Die Bastelwerkstatt | 31.— 90 |
| Streichen und Tapezieren von Zimmern | „ — 90 |
| Austreichen und Lackieren selbstgefertigter Möbel | „ — 90 |
| Handchriftendeutung | „ — 90 |
| Charakterdeutung | „ — 90 |
| Die Kunst der freien Rede | „ — 90 |
| Vom Schüler zum Meister (Ein Führer zur Berufswahl) | „ — 90 |
| Darfst du heiraten? | „ — 90 |
| Die Gefahren des Geschlechtslebens | „ — 90 |
| Wie man Kinder erzieht | „ — 90 |
| Backbuch | „ — 90 |
| Das Einmachen von Früchten | „ — 90 |
| Tennis als Sport und Spiel | „ — 90 |
| Der Schwimmsport | 2.50 |
| Selbstverfertigtes Spielzeug | „ — 90 |
| Hausapotheke | „ — 90 |

Borrätig im
Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „**Volkspreße**“
Petrikauer 109.

OGŁOSZENIE.

Magistrat m. Łodzi (Wydział Gospodarczy) poszukuje w obrębie miasta pomieszczenie, nadające się dla potrzeb miejskiego domu dla chronicznie chorych.

Projektowany do wynajęcia obiekt powinien składać się z budynków murowanych o powierzchni użytkowej około 1500 mtr. kwadr. i niezbędnych zabudowań gospodarczych.

Oferty wraz z podaniem dokładnego adresu proponowanej realności oraz załączeniem planów orientacyjnych, jak również wskazaniem warunków i ceny najmu w złotych należy składać w biurze Wydziału Gospodarczego przy ul. Narutowicza Nr. 65, pokój Nr. 8, w terminie do dnia 20 kwietnia 1933 roku.

Łódź, dnia 2 kwietnia 1933 r.
MAGISTRAT m. ŁODZI.

ZARZĄD SPÓŁKI AKCYJNEJ
„**KOLEJ ELEKTRYCZNA ŁÓDZKA** Spółki Akcyjnej“

ma zaszczyt zawiadomić PP. Akcjonariuszów, że we wtorek, dnia 2 maja 1933 roku, o godzinie 17-iej odbędzie się w lokalu Banku Przemysłowców Łódzkich w Łodzi przy ul. Ewangelickiej Nr. 15

XXXIII ZWYCZAJNE WALNE ZGROMADZENIE

z następującym porządkiem dziennym:

1. Rozpatrzenie i zatwierdzenie sprawozdania, bilansu oraz rachunki zysków i strat za rok 1932 i pokwitowanie władz Spółki.
2. Podział zysku na rok 1932.
3. Uchwalenie budżetu na rok 1933.
4. Wybór jednego członka Zarządu (§ 26 statutu).
5. Wybór dwóch członków Rady Nadzorczej (§ 38 statutu).
6. Wolne wnioski z art. 54 prawa akcyjnego.

PP. Akcjonariusze, zamierzający uczestniczyć w tem Zgromadzeniu, winni złożyć swe akcje lub kwity depozytowe krajowych instytucji kredytowych w biurze Zarządu Spółki w Łodzi, ul. Tramwajowa 6, najpóźniej do dnia 24 kwietnia 1933 r. włącznie.

Dr. med. Heller
Spezial-Inst für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
umgezogen nach der **Sraugutta 8**
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 12-2
für Frauen besondere Wartezimmer
für Unbemittelte — **Hellankaltstelle.**

Dr. med. I. LIND
Frauenkrankheiten und Geburtenhilfe
Lodz, 6-go Sierpnia 28
Telephon Nr. 247-34
Empfängt von 3-7 Uhr nachmittags

Praktische Handbücher für den Gartenfreund

| | |
|--|---------|
| Monatskalender für den Blumengarten | 31.— 90 |
| Monatskalender für den Obstbau | „ — 90 |
| Kultur der Erdbeere | „ — 90 |
| Aufzucht und Pflege der Rosen | „ — 90 |
| Unsere Beerensträucher | „ — 90 |
| Der Weinstock und seine Pflege | „ — 90 |
| Balkon und Fenster im Blumen Schmuck | „ — 90 |
| Die Gartenbewässerung | 1.50 |
| Betonarbeiten im Hof und Garten | 1.80 |
| Obst- und Beerenweinbereitung | 4.— |
| Das Einmachen der Früchte | „ — 90 |

Borrätig im
Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „**Volkspreße**“
Petrikauer 109.

Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„**Fortschritt**“
Nawrot-Straße Nr. 23.

Dienstag, den 4. März, 8 Uhr abends
Singstunde des Männerchores und Vereinsabend

Mittwoch, den 5. April, 6 Uhr abends
Frauentextion

Sonntag, den 9. April, Punkt 11 Uhr vormittags, findet die
Besichtigung des städtischen Baroszewicz-Museums

statt. Anmeldungen werden Dienstag, den 4., und Mittwoch, den 5. April, im Lokale des „Fortschritt“, Donnerstag, Freitag und Sonnabend in der „Volkszeitung“ entgegen genommen. Sammelpunkt im Museum am Platz Wolności.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8.30 Uhr „Der Hauptmann von Köpenick“
Kammer-Theater: Heute Premiere „Pierwsza Pani Frazer“

Capitol: Champ
Casino: Die Sinfonie der 6 Millionen
Corso: Die geheimnisvolle 6
Grand-Kino: Die Mumie
Luna: Ein reizendes Abenteuer
Metro u. Adria: Der Kinonarr
Oświatowe: Großstadtlieger
Przedwiośnie: Teodozja—Sewastop
Splendid: Arian